



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2008

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2008

182. Geschäftsjahr AEK BANK 1826

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschafter vom 14. März 2009

BILANZ

31. Dezember 2008

Aktiven	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Flüssige Mittel	55'710	25'735
Forderungen aus Geldmarktpapieren	85	189
Forderungen gegenüber Banken	101'661	106'862
Forderungen gegenüber Kunden	246'361	180'399
Hypothekarforderungen	2'040'419	1'985'276
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'709	5'285
Finanzanlagen	74'823	52'051
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	16'447	18'336
Rechnungsabgrenzungen	2'668	2'364
Sonstige Aktiven	338	207
Total Aktiven	2'540'221	2'376'704
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	15'720	15'870

Passiven

	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	15'554	25'631
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'151'297	1'156'649
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	551'923	437'984
Kassenobligationen	190'687	160'390
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	186'000	174'000
Rechnungsabgrenzungen	7'800	6'959
Sonstige Passiven	7'570	6'677
Wertberichtigungen und Rückstellungen	141'795	131'154
Reserven für allgemeine Bankrisiken	88'750	86'250
Allgemeine gesetzliche Reserve	190'300	182'562
Jahresgewinn	8'545	8'448
Total Passiven	2'540'221	2'376'704
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	276	95

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	10'634	6'677
Unwiderrufliche Zusagen	74'426	52'837
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'982	3'150
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	6	0
- negative Wiederbeschaffungswerte	5	0
- Kontraktvolumen	163	0
Treuhandgeschäfte	1'933	3'055

ERFOLGSRECHNUNG 2008

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	78'826	70'678
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	99	64
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'746	1'433
Zinsaufwand	- 34'444	- 26'260
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	46'227	45'915
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	119	92
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'548	1'823
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'292	1'256
Kommissionsaufwand	- 770	- 777
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'189	2'394
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	- 729	1'240
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	12
Beteiligungsertrag	107	100
Liegenschaftenerfolg	265	228
Anderer ordentlicher Ertrag	6	3
Anderer ordentlicher Aufwand	- 120	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	258	343
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 11'968	- 11'599
Sachaufwand	- 7'335	- 7'831
Subtotal Geschäftsaufwand	- 19'303	- 19'430
Bruttogewinn	28'642	30'462

Jahresgewinn2008
CHF 1'0002007
CHF 1'000

Bruttogewinn	28'642	30'462
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 5'509	- 4'293
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 10'437	- 10'876
Zwischenergebnis	12'696	15'293
Ausserordentlicher Ertrag	2'122	1'692
Ausserordentlicher Aufwand	- 2'517	- 5'408
Steuern	- 3'756	- 3'129
Jahresgewinn	8'545	8'448

Gewinnverwendung

Jahresgewinn	8'545	8'448
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 6'650	- 6'450
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 500	- 500
Zuweisung an Pensionskasse	- 400	- 400
Zur Verfügung der Generalversammlung	995	1'098
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	- 250	- 250
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	- 50	- 50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	- 10	- 10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 685	- 788
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2008

	2008		2007	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	8'545		8'448	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'509		4'293	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'172		11'826	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'500		5'408	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		304		1'458
Passive Rechnungsabgrenzungen	841		2'316	
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		710		710
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	27'553		30'123	
Beteiligungen		126	0	
Sachanlagen		3'494	383	6'314
Mittelfluss aus Anlagevermögen		3'620		5'931

	2008		2007	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage	0		0	
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage		5'895		166
Forderungen aus Geldmarktpapieren	104			151
<i>Interbankgeschäft</i>		5'791		317
Spar- und Anlagegelder		5'352		119'885
Kassenobligationen	30'297		34'351	
Übrige Kundenverpflichtungen	113'939		109'838	
Hypothekarforderungen		55'156		71'329
Forderungen gegenüber Kunden		66'480		25'714
<i>Kundengeschäft</i>	17'248			72'739
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12'000		28'300	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3'576			3'692
Finanzanlagen		22'772		17'461
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>		7'196	7'147	
Sonstige Aktiven		131	140	
Sonstige Passiven	893			1'331
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>	762			1'191
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft	5'023			67'100
Flüssige Mittel		29'975		88
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	11'096		28'856	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		10'077	14'140	
Total Liquidität		28'956	42'908	
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	32'576	32'576	73'031	73'031

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist die älteste und zweitgrösste Regionalbank des Kantons Bern. Die Dienstleistungen werden durch den Hauptsitz sowie durch elf hauptamtliche und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 124 (Vorjahr: 122) und teilzeitbereinigt 103.2 (Vorjahr: 102) Stellenprozente.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest verteilt sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- sowie Handelsgeschäft. Die wichtigsten Tätigkeiten in den einzelnen Ertragsquellen können wie folgt charakterisiert werden:

Zinsdifferenzgeschäft

Die Kreditgewährung erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis im Bereich Wohnobjekte. Kommerzielle Kredite werden in der Regel gegen Deckung an Gewerbetreibende sowie Unternehmen und ungedeckte Ausleihungen überwiegend an die öffentliche Hand gewährt. Ausleihungen an eigene Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend (nicht Geschäftszweck).

Interbankgeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten drei zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Der Kundschaft bietet die AEK BANK 1826 die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie eine bescheidene Immobilienbeteiligung und zwei Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung und -Migration, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie die korrekte Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Auf Grund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Auf Grund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, welche vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Da unsere Zinsbindungsbilanzen nur geringe Zinsänderungsrisiken aufweisen, haben sich bisher spezielle Absicherungsmassnahmen und der Einsatz von Derivaten nicht aufgedrängt.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist, wie jede andere Bank auch, dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten soweit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine se-

riöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit einem modernen Ratingsystem und Kreditanalysen regelmässig zukunftsorientiert überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, so werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Dritt-wert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Für Hypotheken, die 2/3 des Verkehrswertes übersteigen, besteht eine Amortisationspflicht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der Daten an die COMIT AG, Zürich, Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Sourcag AG, Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, Münchenstein und die Valorenstammdatenpflege an die Valorenzentrale bei der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Anwälte beigezogen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission (neu: FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.4872 (Vorjahr 1.6558) und in USD zum Kurs 1.0549 (Vorjahr 1.1229) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominal- bzw. Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt,

wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Nebst den Einzelwertberichtigungen werden pauschale Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken gebildet. Die Bank klassiert alle ratingpflichtigen Forderungen in eine von zwölf Rating-Klassen.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die erworbenen Beteiligungen werden jährlich vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr vollständig zu Lasten der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement aus dem Jahr 2008. Ordentliche regelmässige Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden auf Grund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann zudem stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den «Sonstigen Aktiven und Passiven» bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurden neu die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für derivative Finanzinstrumente aufgenommen. Ansonsten erfolgten keine Änderungen.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	hypothekarische Deckung CHF 1'000	andere Deckung CHF 1'000	ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	115'581	79'452	51'328	246'361
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	1'639'908		12'802	1'652'710
- Büro- und Geschäftshäuser	115'877		838	116'715
- Gewerbe und Industrie	196'795		8'221	205'016
- Übrige	64'277		1'701	65'978
Total Ausleihungen	2'132'438	79'452	74'890	2'286'780
Vorjahr	2'059'517	24'053	82'105	2'165'675
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'673	1'181	7'780	10'634
Unwiderrufliche Zusagen	47'954	230	26'242	74'426
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			1'982	1'982
Total Ausserbilanz	49'627	1'411	36'004	87'042
Vorjahr	30'653	1'535	30'476	62'664
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2008	208'595	145'797	62'798	62'798
Vorjahr	147'856	90'093	57'763	57'763

Im Berichtsjahr weisen wir einen höheren Bruttoschuldbetrag aus als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich unser nachhaltiges Vorsichtsprinzip im unsicheren Umfeld sehr bewährt und die Umsetzung der überarbeiteten Weisung Rating View dies noch vertieft unterstützt. Verschiedene grössere Kreditpositionen wurden im Berichtsjahr neu als gefährdet betrachtet. Diese weisen auch höhere Deckungswerte auf.

**Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen,
Finanzanlagen und Beteiligungen**

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2008		2007	
	CHF 1'000		CHF 1'000	
Beteiligungstitel	1'467		4'966	
Edelmetalle	242		319	
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'709		5'285	

	Buchwert		Marktwert	
	2008	2007	2008	2007
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Finanzanlagen				
Schuldtitel	71'914	49'517	73'584	49'217
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	71'914	49'517	73'584	49'217
Beteiligungstitel	1'709	1'214	6'862	5'554
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen)	9	9	9	9
Liegenschaften	1'200	1'320	1'200	1'320
Total Finanzanlagen	74'823	52'051	81'646	56'091
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	49'978	37'011	51'244	36'682

Beteiligungen	2008		2007	
	CHF 1'000		CHF 1'000	
Total Beteiligungen	0		0	

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

		2008		2007
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	0 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	300'000 44 % liberiert	1.18 %	1.67 %

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2008			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
				CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	510	- 510	0	100	0	- 100	0
Minderheitsbeteiligungen	1'851	- 1'851	0	26	0	- 26	0
Total Beteiligungen	2'361	- 2'361	0	126	0	-126	0
Sachanlagen							
<i>Liegenschaften</i>							
Bankgebäude	36'488	- 20'180	16'308	2'245	- 1'303	- 2'750	14'500
Andere Liegenschaften	3'465	- 1'437	2'028	0	0	- 81	1'947
Übrige Sachanlagen	*541	- 541	0	1'872	0	- 1'872	0
Immaterielle Werte	3'649	- 3'649	0	680	0	- 680	0
Total Sachanlagen	44'143	- 25'807	18'336	4'797	- 1'303	- 5'383	16'447

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften

39'871

Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen

7'219

Sonstige Aktiven und Passiven

	2008		2007	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	6	5	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	6	5	0	0
Ausgleichskonto	0	1	0	0
Indirekte Steuern	207	5'615	169	4'453
Abrechnungskonten	9	400	22	696
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	716	0	494
Übrige Aktiven und Passiven	116	833	16	1'034
Total Sonstige Aktiven und Passiven	338	7'570	207	6'677

**Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven
sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Verpfändete Aktiven	2008		2007	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	255'784	191'580	234'281	179'220
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	34'789	23'946	37'191	32'442
Finanzanlagen	20'650	0	21'030	10'000
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	317'223	221'526	298'502	227'662

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz		Fälligkeiten				Betrag CHF 1'000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	3.25%		2009 - 2017				186'000
Total							186'000
Fälligkeiten	2009 CHF 1'000	2010 CHF 1'000	2011 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	nach 2013 CHF 1'000	Total CHF 1'000
Pfandbriefdarlehen	23'000	30'000	41'000	33'000	20'000	39'000	186'000
Total	23'000	30'000	41'000	33'000	20'000	39'000	186'000

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23'946	32'442
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	23'946	32'442

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2008. Ordentliche Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2007
in Prozent

auf den 31.12.2006
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

108.5

109.3

Die Wertschwankungsreserven betragen:

5 % vom Kurswert der Forderungen und strukturierten Produkte mit Kapitalgarantie; 10 % vom Ertragswert der Liegenschaften und Beteiligungen; 20 % vom Kurswert der Aktien, Partizipations- und Genussscheine, strukturierten Produkte mit Maximalrendite, Baskets, Derivativen Finanzinstrumenten, Rohstoffen. Trotz der schwierigen Verhältnisse an den Finanzmärkten besteht gemäss ersten Berechnungen der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 ein Deckungsgrad von rund 106 %.

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt. Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

Stand 1.1.
+ Einlagen
- Entnahmen
Stand 31.12.

2008
CHF 1'000

456

400

- 429

427

2007
CHF 1'000

736

400

- 680

456

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, Überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zu Lasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rück- stellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	123'938	- 389	0	795	10'175	0	134'519
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	50	0	50
Übrige Rückstellungen	7'216	0	0	0	10	0	7'226
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	131'154	- 389	0	795	10'235	0	141'795
Reserven für allgemeine Bankrisiken	86'250	0	0	0	2'500	0	88'750

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital Anfang 2008	CHF 1'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	182'562
Reserven für allgemeine Bankrisiken	86'250
Bilanzgewinn	8'448
Total Eigenkapital Anfang 2008 (vor Gewinnverwendung)	277'260
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	2'500
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 710
+ Jahresgewinn	8'545
Total Eigenkapital Ende 2008 (vor Gewinnverwendung)	287'595
Allgemeine gesetzliche Reserve	190'300
Reserven für allgemeine Bankrisiken	88'750
Bilanzgewinn	8'545

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	8'146	7'729

Transaktionen mit nahestehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	55'710	-	-	-	-	-	-	55'710
Forderungen aus Geldmarktpapieren	85	0	0	0	0	0	-	85
Forderungen gegenüber Banken	12'961	0	82'639	6'061	0	0	-	101'661
Forderungen gegenüber Kunden	112	178'756	55	9'015	1'161	57'262	-	246'361
Hypothekarforderungen	3'565	1'320'457	126'161	162'332	419'038	8'866	-	2'040'419
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'709	0	0	0	0	0	-	1'709
Finanzanlagen	1'709	0	1'001	8'143	46'564	16'206	1'200	74'823
Total Umlaufvermögen	75'851	1'499'213	209'856	185'551	466'763	82'334	1'200	2'520'768
Vorjahr	44'481	1'215'131	176'582	337'773	555'048	25'462	1'320	2'355'797
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	54	0	5'000	10'500	0	0	-	15'554
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'151'297	0	0	0	0	-	1'151'297
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	344'592	0	101'765	101'566	4'000	0	-	551'923
Kassenobligationen	-	-	14'702	35'901	129'437	10'647	-	190'687
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	0	23'000	124'000	39'000	-	186'000
Total Fremdkapital	344'646	1'151'297	121'467	170'967	257'437	49'647	-	2'095'461
Vorjahr	237'033	1'156'649	148'703	114'371	235'794	62'104	-	1'954'654

Aktiven und Passiven nach In- und Ausland (Kundendomizil)

	2008		2007	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	2'519'617	20'604	2'360'591	16'113
Passiven	2'522'414	17'807	2'357'917	18'787

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

	2008	2007
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	2'520'069	2'360'591
Europa	16'110	12'081
Nordamerika	4'034	2'648
Übrige	8	1'384
Total Aktiven	2'540'221	2'376'704

Aktiven und Passiven nach Währungen

	CHF CHF 1'000	EUR CHF 1'000	USD CHF 1'000	übrige CHF 1'000	Total CHF 1'000
Aktiven	2'517'130	19'353	1'743	1'995	2'540'221
Vorjahr	2'365'758	8'364	1'751	831	2'376'704
Passiven	2'520'539	16'907	1'293	1'482	2'540'221
Vorjahr	2'369'032	6'570	960	142	2'376'704

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Eventualverpflichtungen	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Kreditsicherungsgarantien	5'498	575
Gewährleistungsgarantien	5'136	6'102
Total	10'634	6'677

Offene derivative Finanzinstrumente	2008			2007		
Devisen	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Terminkontrakte	6	5	163	0	0	0

Treuhandgeschäfte	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'933	3'055
Total	1'933	3'055

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2008 CHF 1'000	2007 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	- 1'374	98
Edelmetallhandel	33	123
Devisen- und Sortenhandel	612	1'019
Total	- 729	1'240
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal (inkl. AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge)	10'565	10'305
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	1'002	983
Übriger Personalaufwand	401	311
Total	11'968	11'599
Sachaufwand		
Raumaufwand	698	725
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'638	3'846
Übriger Geschäftsaufwand	2'999	3'260
Total	7'335	7'831
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Wesentliche Erträge		
Verkauf Pfandbrief-Aktien	1'287	
Versicherungsleistung für bereits abgeschriebenes Mobiliar in Oey (Unwetter 2005)	375	
Vergütung Netzwerkverbund eGESprit (Beitritt weiterer Banken)	459	
Wesentliche Aufwände		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'500	

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung	2008
Anrechenbare Eigenmittel	CHF 1'000
<hr/>	
Bruttokernkapital	286'885
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	7'216
Total Anrechenbare Eigenmittel	294'101

Erforderliche Eigenmittel	verwendeter Ansatz	davon	Total
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		85'349
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		474	
Nicht gegenparteibezogene Risiken			3'844
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		389
- auf Devisen und Edelmetallen		360	
- auf Rohstoffen		29	
Operationelles Risiko	BIA ³		7'313
Total Erforderliche Eigenmittel			96'895

Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	303.53 %
Verhältnis anrechenbare Eigenmittel/Bilanzsumme	11.58 %
Tier 1 Ratio	23.69 %
Tier 1 und 2 Ratio	24.28 %

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (Risikogewichtete Position von Positionsklassen multipliziert mit 8%)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre multipliziert mit 15%)

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2008 Einsicht genommen.

Auf Grund der von uns verlangten und vorgelegten Unterlagen und erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2008 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschafter zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 4. Februar 2009

sig. Christian Sommer sig. Vincenz Oppliger

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seite 4 – 28) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, auf Grund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die

in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung auf Grund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann Michael Coplak
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 19. Februar 2009



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch